

Modulhandbuch
MASTERSTUDIENGANG
UMWELTETHIK
Sommersemester 2012

Studienaufbau: Übersichtsdarstellung der Modulgruppen

Basismodul	
Module	LP
UEth-PM1 Pflichtmodul M1: Ethik, Umweltethik, Materiale Ethik	16

Aufbaumodule	
Module	LP
Modulgruppe M2: Mensch, Natur, Kultur	
UEth-PM2a Pflichtmodul M2a	8
UEth-PM2b Pflichtmodul M2b	6
Modulgruppe M3: Umwelt, Recht, Ökonomie	
UEth-PM3a Pflichtmodul M3a	8
UEth-PM3b Pflichtmodul M3b	6

Vertiefungsmodule (zwei Module sind auszuwählen)	
Module	LP
UEth-WPM1 Wahlpflichtmodul M4: Mensch, Raum, Umwelt	14
UEth-WPM2 Wahlpflichtmodul M5: Soziologie, Politikwissenschaft	14
UEth-WPM3 Wahlpflichtmodul M6: Theologie, Spiritualität	14
UEth-WPM4 Wahlpflichtmodul M7: Erziehung, Bildung, Psychologie	14

Freies Modul	
Modul	LP
UEth-FM1 Freies Modul M8	18

Mastermodul	
Modul	LP
UEth-MA Pflichtmodul M9: Masterarbeit	30

BASISMODUL

UEth-PM1				
Pflichtmodul M1: Ethik, Umweltethik, Materiale Ethik				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
<p>Es muss mindestens eine Vorlesung und mindestens ein Seminar/Hauptseminar/Oberseminar aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Die weiteren Veranstaltungsformen können aus dem jeweiligen Lehrangebot individuell gewählt werden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 16 Leistungspunkte erbracht werden.</p>				
1	<u>Vorlesung</u>	2	3	90
2	<u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
3	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung</u>	2	3	90
4	Optional: Jedes weitere <u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
5	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung/Übung/Grundkurs</u>	1	1,5	45
Modulprüfung			5	150
Gesamt (Mindestanforderungen)			16	480

Modulgruppe	Basismodul
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	Moraltheologie, Christliche Sozialethik, Philosophie mit Schwerpunkt Ethik, Philosophie
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Thomas Hausmanning (beurlaubt), Prof. Dr. Werner Veith (Vertreter)

<p>Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis</p>	<p><u>Ethikgeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Quellentexte zur Ethik <p><u>Ethikbegründung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlagen der allgemeinen Ethik ➤ Grundbegriffe ➤ Handlungstheorie ➤ Normbegründung <p><u>Umweltethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Umweltethische Entwürfe ➤ Prinzipien und Inhalte <p><u>Bioethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ethische Probleme am Lebensanfang ➤ Ethische Probleme am Lebensende ➤ Medizinethik <p><u>Materiale Ethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ethikansätze und angewandte Ethik in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ umweltbezogene moralische Intuitionen und daraus hervorgehende Ethosformen rational zu klären und zu begründen ➤ ein zureichendes ethisches Paradigma und einsichtige Prinzipien anzuwenden und zu reflektieren.
<p>Teilnahmevoraussetzung</p>	<p>Immatrikulation an der Universität Augsburg</p>
<p>Zuordnung Studiengang</p>	<p>Masterstudiengang Umweltethik</p>
<p>Semesterempfehlung</p>	<p>1. bis 3. Studiensemester</p>
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>2 Semester</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p>	<p>Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.</p>

Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	120-minütige Klausur zu drei besuchten Lehrveranstaltungen. Für die Festlegung des Prüfungsstoffs in den einzelnen Fächern sind die jeweiligen Disziplinen verantwortlich.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Klausur.

Beschreibung der im SS 2012 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr. 1	Titel:	Umweltethik
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Obschon die ökologische Debatte in den letzten Jahren eher einen Rückgang verzeichnet zu haben schien, bleibt das Thema doch aktuell und bedrängend genug: Von der Bewältigung der ökologischen Frage hängt letztlich die Zukunft der Menschheit und des Lebens auf unserem Planeten ab. Wie aber soll gehandelt werden? Als Antwort drängt sich rasch auf: Rettung der Natur, Bewahrung der Schöpfung. Doch welche Natur soll bewahrt werden? Was ist Natur und wovon grenzen wir sie ab? Welchen Begriff von Schöpfung sollen wir zugrunde legen? Und wenn dies geklärt ist - wie begründen wir, dass und was an Natur und Schöpfung zu erhalten ist?</p> <p>Zur Beantwortung dieser Fragen bedarf es der Ethik. Sie begründet das Sollen, durch sie werden Handlungsoptionen daher erst tragfähig. Da es bei der ökologischen Frage letztlich vorrangig um das Zueinander der menschlichen Soziosysteme und der diese tragenden Ökosysteme geht, ist es insbesondere die Sozialethik, die hier gefordert ist. Welcher ethische Ansatz, welcher Argumentationstyp dabei zu wählen ist, ist jedoch gleichfalls nicht unstrittig. Eine physiozentrische Seinsethik, die aus dem Dasein bzw. der Idee des Seienden Sollensvorschriften gewinnt? Eine biozentrische Ethik, die auf das Lebendige zurückgreift? Eine pathozentrische Ethik, die Leidensfähigkeit zum Sollensgrund macht? Oder eine anthropozentrische Position, die subjekttheoretisch aus der Perspektive des Menschen als Vernunft- und Freiheitswesen argumentiert? Und wie ordnet sich die theologische Perspektive all dem zu?</p> <p>Die Vorlesung will eben diese Fragen klären. In Auseinandersetzung mit den genannten, in Philosophie und Theologie vertretenen Ansätzen soll einmal das zu wählende umweltethische Paradigma begründet werden. Von hier aus sollen dann Prinzipien und Maximen einer ökologischen Ethik im theologischen Kontext entfaltet werden. Schließlich sollen Konsequenzen für die Realisierung und konkretisierende Fortentwicklung der umweltethischen Maßgaben in einzelnen gesellschaftlichen Handlungssystemen formuliert werden.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Werner Veith (Christliche Sozialethik)	
Raum/Uhrzeit	HS IV Gebäude C; Mo 15:45 - 17:15 Uhr	
empfohlene Literatur	siehe KVV/Digicampus	

Nr. 2	Titel:	Einführung in die Ethik
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Wie wir unser Leben ›richtig‹ führen können, versteht sich offenkundig nicht von selbst. Was ›das Gute‹ ist und wie wir es erkennen und verwirklichen können, ist strittig. Dies gilt nicht erst für die Moderne, aber für sie angesichts des Pluralismus der Lebensformen in besonderem Maße. Ethik ist zu bestimmen als methodisch geordnete Reflexion auf die Lebensführung zur Orientierung der Lebensführung angesichts von deren Strittigkeit.</p> <p>Die Vorlesung wird zunächst einführen in methodische Grundfragen der Ethik (z.B. Verhältnis von philosophischer und theologischer Ethik; unterschiedliche Ansätze wie normative und deskriptive Ethik, Gesinnungs- und Verantwortungsethik u.s.w.). Sie wird dann klassische Entwürfe der (abendländischen) philosophischen Ethik vorstellen, besonders Aristoteles, Kant und den Utilitarismus. In einem dritten Schritt sollen wichtige Fragestellungen theologischer Ethik behandelt werden, ausgehend von der Ethik des Alten und des Neuen Testaments über die reformatorischen Unterscheidungen zwischen Glauben und Werken, Gesetz und Evangelium u.s.w. bis hin zur für die politische Ethik grundlegende sog. »Zwei-Reiche-Lehre«.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer (Evangelische Theologie – Systematische Theologie)	
Raum/Uhrzeit	Raum siehe Digicampus; Di 10:00 – 11:30 Uhr	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Quante, Michael: Einführung in die Allgemeine Ethik, Darmstadt 2003. - Pauer-Studer, Herlinde: Einführung in die Ethik, Wien 2003. - Spaemann, Robert: Glück und Wohlwollen. Versuch über Ethik, Stuttgart 1989. - Müller, Wolfgang Erich: Evangelische Ethik, Darmstadt 2001 (übersichtliche Einführung). - Rohls, Jan: Geschichte der Ethik, Tübingen, 2. Aufl. 1999 (klare, knappe Darstellung einzelner Positionen). - Honecker, Martin: Einführung in die theologische Ethik, Berlin / New York 1990 (gut gegliedertes Lehrbuch). - Körtner, Ulrich H.J.: Evangelische Sozialethik, Göttingen 1999 (gut lesbare Darstellung). - Rendtorff, Trutz: Ethik. 2 Bände, Stuttgart etc., 2. Aufl. 1990 bzw. 1991 (anspruchsvoller Entwurf). - Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung bekannt gegeben. 	

Nr. 3	Titel:	Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Natürliche Lebensvorgänge, die bislang der Verfügung des Menschen entzogen waren, werden – angesichts des rasant voranschreitenden biotechnologischen Fortschritts – immer mehr in die Hände des Menschen gelegt: Stammzellenforschung, Künstliche Befruchtung, Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik sind Stichworte, die inzwischen zum festen Vokabular gesellschaftspolitischer Auseinandersetzungen geworden sind. Diese und andere Themen, die im Kontext des Lebensbeginns von ethischer Relevanz sind, stehen im Mittelpunkt des Interesses dieser Veranstaltung, die – aus der Perspektive der theologischen Ethik – die verschiedenen bioethischen Brennpunkte beleuchtet und vor dem Hintergrund der theologischen Anthropologie Orientierungspunkte für die gegenwärtige biomedizinische Debatte geben will.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Klaus Arntz (Moraltheologie)	
Raum/Uhrzeit	2106/D oder 2107/D; Do 8.15 – 9.45 Uhr	
empfohlene Literatur	<p>Kongregation für die Glaubenslehre, Instruktion „Dignitas personae“. Über einige Fragen der Bioethik (08. September 2008), online unter: http://www.dbk.de/imperia/md/content/pressemitteilungen/2008-2/20081212-dignitas_personae_-_tedesco.pdf (18.12.2011)</p> <p>Arntz, K., Unbegrenzte Lebensqualität. Bioethische Herausforderungen der Moraltheologie (=Studien der Moraltheologie 2), Münster 2002.</p> <p>Demmer, K., Angewandte Theologie des Ethischen (=Studien zur theologischen Ethik 100), Freiburg i. Ue. 2003.</p> <p>Hack, T., Der Streit um die Beseelung des Menschen. Eine historisch-systematische Studie (=Studien zur theologischen Ethik 131), Freiburg i. Ue. 2011.</p> <p>Hilpert, K. / Mieth, D. (Hg.), Kriterien biomedizinischer Ethik. Theologische Beiträge zum gesellschaftlichen Diskurs (=QD 217), Freiburg i. Br. 2006.</p> <p>Holderegger, A., u.a. (Hg.), Theologie und biomedizinische Ethik (=Studien zur theologischen Ethik 97), Freiburg i. Ue. 2002.</p> <p>Irrgang, B., Einführung in die Bioethik, München 2005.</p> <p>Reiter, J., Bioethik, in: Klaus Arntz u.a. (Hg.), Orientierung finden. Ethik der Lebensbereiche (=Theologische Module), Freiburg i. Br. 2008, 7-60.</p> <p>Schöne-Seifert, B., Grundlagen der Medizinethik, Stuttgart 2007.</p> <p>Sandel, M. J., Plädoyer gegen die Perfektion. Ethik im Zeitalter der genetischen Technik, Berlin University Press 2008.</p>	

Nr. 4	Titel:	Grundkurs Sozialethik
Lehrform	Grundkurs	
LV Inhalt	<p>Fasziniert von der Logik der Mathematik suchten bereits die Philosophen der Antike nach dem sog. Moralprinzip - einer einfachen Formel, die zwischen „gutem“ und „schlechtem“ Handeln unterscheidet. Diese Suche erwies sich über viele Jahrhunderte und philosophische Veränderungen, wie der Wende zum Subjekt und der Wende zur Kontingenz, als wenig erfolgreich. Erst Immanuel Kant gelang mit seinem kategorischen Imperativ die Konstruktion eines für seine Zeit überzeugenden Moralprinzips. Unter dem Einfluss des „linguistic turn“ und weiterer erkenntnistheoretischer Umschwünge setzt sich die denkerische Suche nach einem konsistenten Moralprinzip bis heute fort.</p> <p>Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Ethikbegründung, dem Zusammenhang von Offenbarung und Christlicher Sozialethik (CSE), dem Deutschen Sozialkatholizismus, der lehramtlichen Sozialverkündigung und den Sozialprinzipien der CSE (Personalität, Solidarität, Subsidiarität und Nachhaltigkeit). Darüber hinaus werden Entwürfe für Gerechtigkeit und Gemeinwohl angesprochen und diskutiert.</p> <p>Bemerkung: Die Übung Christliche Sozialethik führt den Grundkurs Sozialethik sowohl inhaltlich als auch zeitlich fort. So können beide Veranstaltungen zusammen auch als eine zweistündige Veranstaltung in den Masterstudiengängen Umweltethik und Friedens- und Konfliktforschung angerechnet werden. Selbstverständlich können der Grundkurs und die Übung auch getrennt voneinander belegt werden.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Sebastian Kistler (Christliche Sozialethik)	
Raum/Uhrzeit	HS IV Gebäude C; Mo 14:00 - 15:30 Uhr (nur erste Semesterhälfte, vom 16.04. - 04.06.2012)	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Anzenbacher, Amo: Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien. Paderborn 1997 - Heimbach-Steins, Marianne (Hg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. Band 1. Regensburg 2004 - Marx, Reinhard/ Wulsdorf, Helge: Christliche Sozialethik. Konturen, Prinzipien, Handlungsfelder. Paderborn 2002 - Päpstlicher Rat für Gerechtigkeit und Frieden (Hg.): Kompendium der Soziallehre der Kirche. Freiburg, Basel, Wien 2006 - Amos International – Internationale Zeitschrift für christliche Sozialethik 	

Nr. 5	Titel:	Übung Christliche Sozialethik: Logik und ethisches Argumentieren
Lehrform	Übung	
LV Inhalt	<p>Ethik ist eine Wissenschaft, die auf ein vorhandenes Vokabular, ethische Konzepte und bekannte Argumentationsmuster zurückgreift. Die Kenntnis der wichtigsten ethischen Positionen erleichtert nicht nur die Lektüre von Texten, sondern bringt das eigene Argumentieren auf eine höhere Qualitätsstufe.</p> <p>Die Übung geht auf die wichtigsten ethischen Begriffe und Positionen ein. U.a. werden John Rawls Gerechtigkeitstheorie, neoliberale Argumentationen, Niklas Luhmanns Systemtheorie, Jürgen Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns, Michael Walzers Kommunitarismus und Konzepte der Postmoderne vorgestellt. Da ethisches Argumentieren gelernt sein will, wird ein weiterer Schwerpunkt auf Argumentationsübungen gelegt.</p> <p>Bemerkung: Die Übung Christliche Sozialethik führt den Grundkurs Sozialethik sowohl inhaltlich als auch zeitlich fort. So können beide Veranstaltungen zusammen auch als eine zweistündige Veranstaltung in den Masterstudiengängen Umweltethik und Friedens- und Konfliktforschung angerechnet werden. Selbstverständlich können der Grundkurs und die Übung auch getrennt voneinander belegt werden.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Sebastian Kistler (Christliche Sozialethik)	
Raum/Uhrzeit	HS IV Gebäude C; Mo 14:00 - 15:30 Uhr (nur zweite Semesterhälfte von 11.06. bis 16.07.2012)	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Anzenbacher, Arno: Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien. Paderborn 1997 - Heimbach-Steins, Marianne (Hg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. Band 1. Regensburg 2004 - Marx, Reinhard/ Wulsdorf, Helge: Christliche Sozialethik. Konturen, Prinzipien, Handlungsfelder. Paderborn 2002 - Päpstlicher Rat für Gerechtigkeit und Frieden (Hg.): Kompendium der Soziallehre der Kirche. Freiburg, Basel, Wien 2006 - Amos International – Internationale Zeitschrift für christliche Sozialethik 	

Nr. 6	Titel:	„Zur Ethik der Organspende.“ Gesellschaftspolitische, rechtliche und ethische Aspekte.
Lehrform	Blockseminar	
LV Inhalt	Das Blockseminar im Sommersemester 2012 wird an einem verlängerten Wochenende (Fr.-Mo.) in Berlin stattfinden. Neben der Begegnung mit Politikern und Medizinern, soll auch das Gespräch mit Betroffenen gesucht werden.	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Klaus Arntz (Moraltheologie)	
Raum/Uhrzeit	siehe KVV/ Digicampus	
empfohlene Literatur	<p>Ach, J. S., Anmerkungen zur Ethik der Organtransplantationen, in: Düwell, M. / Steigleder, K. (Hg.), Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt a. M. 2003, 276-283.</p> <p>Arntz, K., Die Organspende zwischen passiver und aktiver Akzeptanz. Ethische Leitlinien zu einer aktuellen Diskussion, in: Zeitschrift für medizinische Ethik 49 (2003) 185-201.</p> <p>Middel, C.-D. u.a. (Hg.), Organspende und Organtransplantation in Deutschland: Bestandsaufnahme und Bewertung (=Transplantationsmedizin im Fokus Bd. II), Deutscher Ärzte-Verlag 2011.</p>	

AUFBAUMODULE

MODULGRUPPE M2: MENSCH, NATUR, KULTUR

UEth-PM2a				
Pflichtmodul M2a: Mensch, Natur, Kultur				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
<p>Es muss mindestens eine Vorlesung aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Die weiteren Veranstaltungsformen (Grundkurs/Übung) können aus dem jeweiligen Lehrangebot individuell gewählt werden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 8 Leistungspunkte erbracht werden.</p>				
1	<u>Vorlesung</u>	2	3	90
2	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung</u>	2	3	90
3	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung/Übung/Grundkurs</u>	1	1,5	45
Modulprüfung			2	60
Gesamt (Mindestanforderungen)			8	240

Modulgruppe	Aufbaumodul
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	Festkörperchemie, Physische Geographie, Literaturwissenschaft, Geschichte, Philosophie, Ethik der Textkulturen
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Thomas Schärtl

<p>Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis</p>	<p><u>Naturaneignung</u></p> <p><u>Natur und Geschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wahrnehmung v. Natur in antiken Quellen ➤ Epochenspezifische Ausprägungen d. Verhältnisses Mensch-Natur, Mensch und Tier ➤ Wildnisvorstellungen von der Antike bis zur Gegenwart: Genese des Gegensatzpaares Zivilisation/Wildnis, Wildnisbegriff in der Ökologie, Wildnis als Leitbild im Naturschutz ➤ Geschichte der Konzeption des homo oeconomicus <p><u>Phil. Anthropologie & Naturphilosophie</u></p> <p><u>Sozialdarwinismus; Biologismus</u></p> <p><u>Ressourcenstrategie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ressourcenvorkommen ➤ Ressourcennutzung ➤ Ökoeffizienz ➤ gerechte Verteilung von Ressourcen <p><u>Ressourcen-Geographie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Geographie des Wassers: Verfügbarkeit, Nutzungsweisen, Verteilung, Konfliktpotential <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ menschliches Umwelthandeln im Rahmen eines grundsätzlichen Selbst- und Weltverhältnisses zu verorten ➤ mit Grundbegriffen, wie Natur, Kultur, Lebewesen etc. reflektiert umzugehen
<p>Teilnahmevoraussetzung</p>	<p>Immatrikulation an der Universität Augsburg</p>
<p>Zuordnung Studiengang</p>	<p>Masterstudiengang Umweltethik</p>
<p>Semesterempfehlung</p>	<p>1. bis 3. Semester</p>
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>2 Semester</p>

Häufigkeit des Angebots	Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	Eine 20-minütige mündliche Prüfung über die Inhalte einer der besuchten Vorlesungen. Welche Vorlesung abgeprüft wird, wird drei Wochen vor dem Prüfungszeitraum auf Nachfrage vom Modulbeauftragten bekannt gegeben.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der mündlichen Prüfung.

Beschreibung der im SS 2012 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr. 1	Titel:	Wirklichkeitsbegriff und Wirklichkeitserfahrung. Grundfragen der Metaphysik
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	Die Frage "Was gibt es eigentlich?" gehört zu den Grundfragen von Philosophie und Wissenschaft. Es wird in der modernen und gegenwärtigen Philosophie darum gestritten, ob solche Fragen sinnvoll sind und ob sie beantwortet werden können. Die Vorlesung möchte in eines der spannendsten und neuerdings am meisten florierenden Gebiete der gegenwärtigen Philosophie einführen und dabei auch klassische Themen der Metaphysik berücksichtigen. Begriffe wie "Möglichkeit und Notwendigkeit", "Sein und Existenz", "Teil und Ganzes", "Allgemeines und Besonderes", die Rede von Sachverhalten, Dingen, Substanzen und Ereignissen werden thematisiert und gleichzeitig werden gegenwärtige Baustellen der Ontologie zu besichtigen sein: der Streit zwischen Realisten und Antirealisten, zwischen Dreidimensionalisten und Vierdimensionalisten, zwischen Substanzontologen und Ereignis- bzw- Prozessmetaphysiken etc.	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Thomas Schärfl (Philosophie)	
Raum/Uhrzeit	2126/D; Fr 10.00 – 11.30 Uhr	
empfohlene Literatur	Lowe, Ernest Jonathan The Possibility of Metaphysics, Substance, Identity and Time. Oxford , 1998 Lowe, Ernest Jonathan A Survey of Metaphysics. Oxford , 2002 Rescher, Nicholas The Key Issues from a Realistic Perspective. Amherst , 2006	

UEth-PM2b				
Pflichtmodul M2b: Mensch, Natur, Kultur				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
Es muss mindestens ein Seminar aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Insgesamt müssen mindestens 6 Leistungspunkte erbracht werden.				
1	<u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
Modulprüfung			2	60
Gesamt (Mindestanforderungen)			6	180

Modulgruppe	Aufbaumodul
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	Festkörperchemie, Physische Geographie, Literaturwissenschaft, Geschichte, Philosophie, Ethik der Textkulturen, Christliche Sozialethik
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Thomas Schärrtl
Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis	<u>Inhalte wie in M2a</u> Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> ➤ mit den erlernten Grundbegriffen sicher zu argumentieren und zu diskutieren ➤ menschliches Umwelthandeln in einem interdisziplinären Diskurs zu verorten

Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Masterstudiengang Umweltethik
Semesterempfehlung	1. bis 3. Semester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	Eine Seminararbeit.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Seminararbeit.

Beschreibung der im SS 2012 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr. 1	Titel:	Energie für die Zukunft. Herausforderungen und umweltethische Maßgaben.
Lehrform	Blockseminar	
LV Inhalt	<p>Erdöl ist mit ca. 34% Anteil am globalen Energiemix der derzeit wichtigste Energierohstoff. Wissenschaftliche Prognosen gehen allerdings davon aus, dass der Großteil der Rohölereserven, die mit den gewohnten Mitteln zugänglich sind, bis 2035 verbraucht sein wird. Bereits jetzt tragen die ständig steigenden Rohölpreise diesem Factum Rechnung. Noch deutlicher zeigen die mehr und mehr spürbaren Folgen des Klimawandels auf, wie wichtig eine Abkehr von den fossilen Energierohstoffen ist. Aber stellen regenerative Energiequellen eine Alternative dar? Reichen sie überhaupt aus um die ständig wachsende Nachfrage nach Energie zu befriedigen? Sind regenerative Energien bezahlbar?</p> <p>Das Hauptseminar wendet sich auf der Grundlage geologischer Fakten und der verfügbaren technischen Möglichkeiten regenerativer Energieformen den umweltethischen Fragen zu. Im Fokus der ethischen Bewertungen stehen u.a. das Erneuerbare-Energie-Gesetz, Investitionsmaßnahmen der BRD und Energiesparkonzepte der Stadt Augsburg. Eine Exkursion verdeutlicht die besprochenen Inhalte.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Sebastian Kistler (Christliche Sozialethik)	
Raum/Uhrzeit	4144 /D; 23.04.12, 10:00 - 11:30 (Vorbesprechung); Fr 25.05.12, 12:30 - 20:00 Uhr; Sa 26.05.12, 09:00 - 19:30 Uhr	
empfohlene Literatur	Kausch, Peter/ Bertau, Martin/ Gutzmer, Jens/ Matschullat, Jörg (Hg.): Energie und Rohstoffe. Gestaltung unserer nachhaltigen Zukunft. Heidelberg 2011	

Nr. 2	Titel:	Die Naturgeschichte des Plinius: Kurioses aus der Antike
Lehrform	Proseminar	
LV Inhalt	In den 37 Büchern der Naturalis Historia fasste Gaius Plinius Secundus quasi das gesamte naturkundliche Wissen seiner Zeit zusammen. Das Werk bietet einen einzigartigen Einblick in die Vorstellungen der Antike über die Umwelt und die Welt des Menschen. In diesem Proseminar werden einzelne Themenbereiche der Naturalis Historia detailliert besprochen, in den historischen Kontext eingeordnet, und mit den Erkenntnissen der Modernen Wissenschaften verglichen.	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Christian Koepfer MA (Emory) (Alte Geschichte)	
Raum/Uhrzeit	2127; Mi 15:45-17:15 Uhr	
empfohlene Literatur	<p>T. Murphy, Pliny the Elder's Natural History. The Empire in the Encyclopedia. Oxford 2004.</p> <p>R. König, G. Winkler, Plinius der Ältere. Leben und Werk eines antiken Naturforschers. München 1979.</p>	

Nr. 3	Titel:	Wirklichkeitsbegriff und Wirklichkeitserfahrung. Grundfragen der Metaphysik
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Die Frage "Was gibt es eigentlich?" gehört zu den Grundfragen von Philosophie und Wissenschaft. Es wird in der modernen und gegenwärtigen Philosophie darum gestritten, ob solche Fragen sinnvoll sind und ob sie beantwortet werden können. Die Vorlesung möchte in eines der spannendsten und neuerdings am meisten florierenden Gebiete der gegenwärtigen Philosophie einführen und dabei auch klassische Themen der Metaphysik berücksichtigen. Begriffe wie "Möglichkeit und Notwendigkeit", "Sein und Existenz", "Teil und Ganzes", "Allgemeines und Besonderes", die Rede von Sachverhalten, Dingen, Substanzen und Ereignissen werden thematisiert und gleichzeitig werden gegenwärtige Baustellen der Ontologie zu besichtigen sein: der Streit zwischen Realisten und Antirealisten, zwischen Dreidimensionalisten und Vierdimensionalisten, zwischen Substanzontologen und Ereignis- bzw- Prozessmetaphysiken etc.	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Thomas Schärtl (Philosophie)	
Raum/Uhrzeit	2126/D; Fr 10.00 – 11.30 Uhr	
empfohlene Literatur	Lowe, Ernest Jonathan The Possibility of Metaphysics, Substance, Identity and Time. Oxford , 1998 Lowe, Ernest Jonathan A Survey of Metaphysics. Oxford , 2002 Rescher, Nicholas The Key Issues from a Realistic Perspective. Amherst , 2006	

Nr. 4	Titel:	Kultur ist die „zweite Natur“ des Menschen (A. Gehlen) – Einführung in die Kulturphilosophie
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>„Der Mensch ist, um existenzfähig zu sein, auf Umschaffung und Bewältigung der Natur hin gebaut [...]. Der Inbegriff der von ihm ins Lebensdienliche umgearbeiteten Natur heißt Kultur, und die Kulturwelt ist die menschliche Welt“, so stellt A. Gehlen 1940 fest. Was aber genau ist Kultur – und wie entsteht sie? Was sind kulturelle Tatsachen (Mythos/Religion, Sprache, Kunst ...)? Welche Motive sind leitend für unsere Kultur? Wie verhält es sich mit Kulturkritik?</p> <p>In diese und andere grundlegende kulturphilosophische Fragen will das Seminar anhand „klassischer“ Texte des kulturphilosophischen Diskurses einführen und es will die vorgestellten Ansätze zu einer Philosophie der Kultur diskutieren.</p> <p>Das Seminar ist als Einführungsseminar konzipiert und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Dipl. theol. Veronika Wegener (Philosophie)	
Raum/Uhrzeit	4142/D; Do 14.00 – 15.30 Uhr	
empfohlene Literatur	Ein Reader mit den einschlägigen Texten wird zu Semesterbeginn im Digicampus bereitgestellt.	

Nr. 5	Titel:	Einführung in die verallgemeinerte Evolutionstheorie: Evolution in Natur und Kultur
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Warum stellen Menschen im Gegensatz zum restlichen Tierreich Kathedralen her, betreiben Raumfahrt und verfügen über niedergeschriebene Moralcodices? Wie funktionieren die Tradierung und der Wandel kultureller Eigenheiten? Können hier die aus der biologischen Evolutionstheorie bekannten Mechanismen der Reproduktion, Variation und Selektion – eventuell im Rahmen der teilweise heftig umstrittenen Memetik – weiterhelfen? Das Seminar geht der Frage nach, wie der aus einem biologischen Selektionsprozess hervorgegangene Mensch zu einem Kulturwesen werden konnte. Zu diesem Zweck werden insbesondere die Erkenntnisse der evolutionären Anthropologie herangezogen, die in Verbindung mit im weiteren Sinne systemtheoretischen Überlegungen die Grenzen der Reichweite klassischer naturwissenschaftlicher Erklärungen überschreiten und zu einer verallgemeinerten Evolutionstheorie führen, in deren Kontext sowohl die biologischen als auch die kulturellen Entwicklungen der Menschheit Berücksichtigung finden werden.	
Lernziele/ Lernergebnis	Einblick in den gegenwärtigen Forschungsstand der Anthropologie im Schnittpunkt von Philosophie und modernen Humanwissenschaften; Erkennen der Chancen interdisziplinärer Betrachtungsweisen des Menschen; Schaffung eines analytischen und empirischen Rüstzeugs für Debatten innerhalb der zeitgenössischen Anthropologie	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Thomas Heichele M.A. (Philosophie)	
Raum/Uhrzeit	2118/D; Donnerstag: 11:45 - 13:15	
empfohlene Literatur	Auswahl: Blackmore, Susan (2000): Die Macht der Meme. Oder die Evolution von Kultur und Geist. Heidelberg: Spektrum; Heichele, Thomas (2011): Zur Transformation des Menschen: Technik als Bedingung der Möglichkeit menschlicher Existenz. In: Seemüller, Anna; Baudson, Tanja Gabriele (Hrsg.): Transformationen. Interdisziplinäre Betrachtungen. Göttingen: Cuvillier, S. 74-83; Illies, Christian (2006): Philosophische Anthropologie im biologischen Zeitalter. Zur Konvergenz von Moral und Natur. Frankfurt am Main: Suhrkamp; Rakoczy, Hannes; Tomasello, Michael (2008): Kollektive Intentionalität und kulturelle Entwicklung. In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie 56 (3), S. 401 – 410; Schurz, Gerhard (2011): Evolution in Natur und Kultur. Eine Einführung in die verallgemeinerte Evolutionstheorie. Heidelberg: Spektrum; Voland, Eckart (2007): Die Natur des Menschen. Grundkurs Soziobiologie. München.	

Nr. 6	Titel:	Aktuelle Perspektiven der Neurophilosophie: ethische Implikationen der Debatte zur Willensfreiheit
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Seit den so genannten Libet-Versuchen im Jahre 1979 scheint es eindeutig: Schon bevor die Entscheidung zur Ausführung einer Bewegung ins Bewusstsein dringt, wird diese im motorischen Kortex vorbereitet. Libet folgerte, die Handlungen eines Individuums wären nicht auf dessen Willen zurückführbar. Damit schien der individuelle freie Wille, dessen Konzept ein bewusstes Abwägen von Pro und Contra verschiedener Handlungsalternativen impliziert, als subjektive Täuschung entlarvt.</p> <p>Wie steht die heutige Forschung dazu? Ist der freie Wille tatsächlich ein Hirngespinnst? Welche Konsequenzen würden sich aus dieser Annahme ergeben, welche Auswirkungen würden sich daraus auf unsere Vorstellung als ethisch handelnde Wesen ergeben?</p> <p>Diesen Fragen gehen wir in diesem Seminar nach. Wir ziehen aktuelle Forschungsergebnisse zu Rate und diskutieren kontroverse philosophische Positionen.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Dr. Marion Friedrich (Philosophie)	
Raum/Uhrzeit	2119/D; Mo 08:15 - 09:45 Uhr	
empfohlene Literatur	<p>Metzinger, T., Der Ego Tunnel, Eine neue Philosophie des Selbst: von der Hirnforschung zur Bewusstseinsethik, Berliner Taschenbuch Verlag, Berlin, 2011</p> <p>Tretter, F, Grünhut, C., Ist das Gehirn der Geist? Grundfragen der Neurophilosophie, Hogrefe, Göttingen, 2010.</p>	

Nr. 7	Titel:	Absolventen- und Oberseminar
Lehrform	Oberseminar	
LV Inhalt	Im Gemeinschaftsoberseminar werden wie üblich gemeinsam Neuerscheinungen zur europäischen Kulturgeschichte der Neuzeit gelesen und diskutiert, zentrale Quellen interpretiert sowie Forschungsprojekte vorgestellt. Die erste Sitzung ist der Diskussion der unten angegebenen Einführung von A. Landwehr gewidmet.	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Wolfgang E. J. Weber (Europäische Kulturgeschichte, Neuere und Neueste Geschichte)	
Raum/Uhrzeit	Bibliothek des Instituts für Europäische Kulturgeschichte, Alte Uni; Fr 10.00 – 11.30	
empfohlene Literatur	Zur Vorbereitung ist zu lesen und wird zum Kauf empfohlen Achim Landwehr: Kulturgeschichte, Stuttgart 2009 (UTB Profile), 128 S.	

Nr. 8	Titel:	Stipendiaten-, Promovenden- und Forschungsoberseminar
Lehrform		Oberseminar
LV Inhalt		Die Veranstaltung befasst sich auf Fortgeschrittenen- und Graduiertenniveau mit aktuellen kulturhistorischen und geschichtswissenschaftlichen Forschungen. Sie wird durch Gastvorträge und Vorträge im Rahmen der Ringvorlesung der Historiker und weiterer Dozenten der Universität Augsburg ergänzt.
Lernziele/ Lernergebnis		siehe KVV/ Digicampus
Prüfung/en, Prüfungsform		Modulprüfung
Anmelde- formalitäten		siehe KVV/ Digicampus
Lehrende/r		Prof. Dr. Wolfgang E. J. Weber (Europäische Kulturgeschichte, Neuere und Neueste Geschichte)
Raum/Uhrzeit		Bibliothek des Instituts für Europäische Kulturgeschichte, Alte Uni; Mo 18.00 – 20.00 (14-tägig)
empfohlene Literatur		Wird gemeinsam in der ersten Seminarsitzung festgelegt

Modulgruppe M3: Umwelt, Recht, Ökonomie

UEth-PM3a				
Pflichtmodul M3a: Umwelt, Recht, Ökonomie				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
<p>Es muss mindestens eine Vorlesung aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Die weiteren Veranstaltungsformen (Grundkurs/Übung) können aus dem jeweiligen Lehrangebot individuell gewählt werden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 8 Leistungspunkte erbracht werden.</p>				
1	<u>Vorlesung</u>	2	3	90
2	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung</u>	2	3	90
3	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung/Übung/Grundkurs</u>	1	1,5	45
Modulprüfung			2	60
Gesamt (Mindestanforderungen)			8	240

Modulgruppe	Aufbaumodul
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	<p>Öffentliches Recht,</p> <p>Wirtschafts-, Informations-, Gesundheits- und Umweltrecht,</p> <p>Deutsches, Europäisches und Internationales Straf- und Strafprozessrecht,</p> <p>Medizin- und Biorecht,</p> <p>Staats- und Verwaltungsrecht, Europarecht sowie Gesetzgebungslehre,</p> <p>Umwelt-, Biorecht,</p> <p>Produktions- und Umweltmanagement</p>

Modulbeauftragter	Prof. Dr. Ulrich Gassner
Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis	<p><u>Allgemeines Umweltrecht und Bundesimmissionsschutzrecht</u></p> <p><u>Staatsziel Umweltschutz, Instrumente und Prinzipien des Umweltrechts</u></p> <p><u>Besonderes Umweltrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wasserrecht ➤ Naturschutzrecht ➤ Bodenschutzrecht ➤ Abfallrecht <p><u>Europäisches und Internationales Umweltrecht</u></p> <p><u>Umweltökonomie</u></p> <p><u>Umweltmanagement</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ strategisches Umweltmanagement ➤ Organisation des betrieblichen Umweltschutzes ➤ umweltschutzorientiertes Personalwesen ➤ umweltschutzorientiertes Produktmanagement ➤ theoretische Grundlagen einer umweltschutzorientierten Produktion ➤ betriebliches Umweltinformationsmanagement ➤ umweltschutzorientierte Rechnungslegung ➤ Entsorgungswirtschaft <p><u>Biorecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ aktuelle rechtliche und ethische Fragen des nationalen und internationalen Bio- und Gesundheitsrechts ➤ allgemeine ethische Ansätze bei biopolitischen Fragen ➤ Quellen des Biorechts ➤ Fortpflanzungsmedizin ➤ Gentherapie ➤ Forschung am Menschen

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Transplantationsrecht ➤ Status des Embryos, Reproduktives und Therapeutisches Klonen ➤ Arztstrafrecht <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusammenhänge von wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten und Handlungsparadigmen einerseits und von rechtlichen Rahmenbedingungen andererseits zu erkennen ➤ die systemische Realisierbarkeit und Realisierung der umweltethischen Maßgaben im Rekurs auf die erkannten Zusammenhänge von Handlung und System zu erforschen
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Umweltethik (Master)
Semesterempfehlung	1. bis 3. Semester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	Eine 20-minütige mündliche Prüfung über die Inhalte einer der besuchten Vorlesungen. Welche Vorlesung abgeprüft wird, wird drei Wochen vor dem Prüfungszeitraum auf Nachfrage vom Modulbeauftragten bekannt gegeben.
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Note der mündlichen Prüfung.

Beschreibung der im SS 2012 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr. 1	Titel:	Allgemeines Umweltrecht und Immissionsschutzrecht
Lehrform		Vorlesung
LV Inhalt		Nach einem Überblick über die Entwicklung des Umweltrechts als Querschnittsmaterie werden die allgemeinen Bestandteile dieses Rechtsgebiets behandelt. Dazu gehören u.a. die verfassungsrechtlichen Grundlagen, die systematische Einteilung, die Grundprinzipien und die Instrumente des Umweltrechts, die Umweltverträglichkeitsprüfung, das Umweltinformationsrecht sowie der Rechtsschutz im Umweltrecht. Dabei werden jeweils auch die Bezüge zum europäischen Umweltrecht hergestellt. Als maßgebendes Referenzgebiet und zur besseren Veranschaulichung wird das Immissionsschutzrecht herangezogen.
Lernziele/ Lernergebnis		siehe KVV/ Digicampus
Prüfung/en, Prüfungsform		Modulprüfung
Anmelde- formalitäten		siehe KVV/ Digicampus
Lehrende/r		Dr. Foroud Shirvani (Jura)
Raum/Uhrzeit		siehe KW/ Digicampus (3 SWS)
empfohlene Literatur		Reiner Schmidt/Wolfgang Kahl, Umweltrecht, 8. Aufl. 2010; Michael Klopfer, 2. Auflage Umweltschutzrecht, 2011"

Nr. 2	Titel:	Medizin- und Biostrafrecht
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Die Vorlesung behandelt im Zusammenhang mit dem Anfang und dem Ende menschlichen Lebens stehende Fragen wie z.B. Stammzellforschung und Präimplantationsdiagnostik sowie Sterbehilfe. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Auseinandersetzung mit strafbewehrtem Verhalten des Arztes im Rahmen von Diagnostik, Therapie und Nachsorge sowie mit den Wirtschaftsstraftaten im Gesundheitswesen (Abrechnungsbetrug, Vertragsarztuntreue, Korruptionsdelikte).</p> <p>Die Vorlesung ist als Schwerpunktveranstaltung für den Studiengang Rechtswissenschaften konzipiert.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Priv.-Doz. Dr. Michael Lindemann (Rechtswissenschaften)	
Raum/Uhrzeit	1012, Jur. Fakultät; Mi 14.00-15.30 Uhr	
empfohlene Literatur	<p>Text- und Materialsammlung des Instituts für Bio-, Gesundheits- und Medizinrecht</p> <p>Frister/Lindemann/Peters, Arztstrafrecht, München 2011</p>	

UEth-PM3b				
Pflichtmodul M3b: Umwelt, Recht, Ökonomie				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
Es muss mindestens ein Seminar aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Insgesamt müssen mindestens 6 Leistungspunkte erbracht werden.				
1	<u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
Modulprüfung			2	60
Gesamt (Mindestanforderungen)			6	180

Modulgruppe	Aufbaumodul
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	Öffentliches Recht, Wirtschafts-, Informations-, Gesundheits- und Umweltrecht, Deutsches, Europäisches und Internationales Straf- und Strafprozessrecht, Medizin- und Biorecht, Staats- und Verwaltungsrecht, Europarecht sowie Gesetzgebungslehre, Umwelt-, Biorecht, Produktions- und Umweltmanagement
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Ulrich Gassner
Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis	<u>Inhalte wie in M3a</u> Die Studierenden werden befähigt,

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ umweltgerechte Handlungsmöglichkeiten innerhalb sozialer Systeme zu erkennen ➤ die erkannten ethischen Maßgaben realitätsnah zu interpretieren
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Umweltethik (Master)
Semesterempfehlung	1. bis 3. Semester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	Eine Seminararbeit.
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Seminararbeit.

Beschreibung der im SS 2012 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr. 1	Titel:	Ethik der Zukunft: Ökonomie - Ökologie - Biologie
Lehrform	Blockseminar	
LV Inhalt	<p>Die Themenfelder des Seminars betreffen unseren Umgang mit der (menschlichen und außermenschlichen) Natur und unser wachstums- und profitfixiertes Wirtschaften. Anhand ausgewählter aktueller Literatur sollen damit einhergehende ethisch-moralische Probleme analysiert und diskutiert werden, die für „die Zukunft des Menschen“ von unabwiesbarer Relevanz sind. Deutlich werden soll auch, dass die Themenfelder einer „Ethik der Zukunft“ intrinsisch verknüpft sind.</p> <p>Wie kann der zeitgenössische Ökonomismus reguliert werden? Wie sollten wir mit der außermenschlichen Natur und dem Menschen im Zeitalter von Ressourcenaufbrauch, human enhancement und synthetischer Biologie umgehen? Wie könnte unter diesen Bedingungen Nachhaltigkeit und eine humane Zivilisation gelingen?</p> <p>Lernziele: Reflexives Verständnis für ethisch-moralische Probleme unseres Umgangs mit der (menschlichen und außermenschlichen) Natur und unseres Wirtschaftens. Kritische Analyse und Bewertung zeitgenössischer Überlegungen und Debatten zu den Themenfeldern.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Dr. Leiber (Philosophie)	
Raum/Uhrzeit	2118a, Gebäude D; Fr 27.07. - Sa. 28.07.2012 09:00 - 18:00 Uhr	
empfohlene Literatur	<p>Boldt, J., Müller, O., Maio, G. (2012) Leben schaffen? Philosophische und ethische Reflexionen zur Synthetischen Biologie. Paderborn: Mentis; Gesang, B. (2011) Klimaethik. Frankfurt am Main: Suhrkamp; Leiber, T. (2002) Natur-Ethik, Verantwortung und Universal-moral. Münster: LIT; Nida-Rümelin, J. (2011) Die Optimierungsfalle. Philosophie einer humanen Ökonomie. München: Irisiana; Rosa, H. (2011) Weltbeziehungen im Zeitalter der Beschleunigung. Umriss einer neuen Gesellschaftskritik. Suhrkamp: Frankfurt am Main; Sen, A. (2010) Die Idee der Gerechtigkeit. Beck: München</p>	

Vertiefungsmodule

(2 aus 4 Wahlpflichtmodulen sind zu belegen)

UEth-WPM1				
Wahlpflichtmodul M4: Mensch, Raum, Umwelt				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
<p>Es muss ein kompletter Veranstaltungsblock, bestehend aus einer 4-stündigen Vorlesung, einem begleitenden Proseminar und einer Klausur, belegt werden. Der erfolgreiche Abschluss entspricht 14 Leistungspunkten und ist somit äquivalent zu den Anforderungen der Wahlpflichtmodule M5-M7.</p>				
1	<u>Veranstaltungsblock</u> (4-stündige Vorlesung, begleitendes Proseminar)	6	10	300
Modulprüfung (Klausur):			4	120
Gesamt (Mindestanforderungen)			14	420

Modulgruppe	Vertiefungsmodul
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	Geographie
Modulbeauftragter	PD Dr. Markus Hilpert, Prof. Dr. Karl-Friedrich Wetzel
Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis	<u>Humangeographie</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sozial- und Wirtschaftsgeographie ➤ Stadtgeographie und Geographie des ländlichen Raumes <u>Physische Geographie</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Klimatologie ➤ Hydrogeographie

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Geomorphologie ➤ Bodengeographie ➤ Biogeographie ➤ Geoökologische Zonen <p><u>Regionale Geographie von Europa/Mitteleuropa</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Prozesse des Verhältnisses von Natur und Mensch in seiner räumlichen Dimension durch vielgestaltige Prozesse der Naturaneignung durch den Menschen zu ermitteln und zu analysieren ➤ weiterführende und vertiefende Fragestellungen im Kontext der Human- und der Physischen Geographie zu erkunden.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Umweltethik (Master)
Semesterempfehlung	1. bis 3. Semester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	90-minütige Klausur zu einem kompletten Veranstaltungsblock. Für die Festlegung des Prüfungsstoffs sind die jeweiligen Disziplinen verantwortlich.
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Bewertung der Klausur.

Beschreibung der im SS 2012 dazu angebotenen Veranstaltungsblöcke.

Jeder angebotene Veranstaltungsblock (4-stündige Vorlesung, Begleitseminar, Klausur) enthält die für das Modul benötigte Punktzahl.

Nr. 1	Titel:	Humangeographie II
Lehrform	4-stündige Vorlesung mit verpflichtendem Proseminar (siehe Digicampus)	
LV Inhalt	siehe KVV/ Digicampus	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Karin Thieme, PD Dr. Markus Hilpert (Geographie)	
Raum/Uhrzeit	voraussichtlich HS I/C; Mo 10:00 - 11:30 Uhr; Di 08:15 - 09:45	
empfohlene Literatur	siehe KVV/ Digicampus	

Nr. 2	Titel:	Physische Geographie II
Lehrform	4-stündige Vorlesung mit verpflichtendem Proseminar (siehe Digicampus)	
LV Inhalt	siehe KVV/ Digicampus	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Karl-Friedrich Wetzel, Philipp Stojakowits, Dr. Sven Grashey-Jansen (Geographie)	
Raum/Uhrzeit	HS 1; Mi 11:45 - 13:15 Uhr; Sigma Park; Do 10:00 - 11:30 Uhr	
empfohlene Literatur	siehe KVV/ Digicampus	

UEth-WPM2				
Wahlpflichtmodul M5: Soziologie, Politikwissenschaft				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
<p>Es muss mindestens eine Vorlesung und mindestens ein Seminar/Hauptseminar/Oberseminar aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Die weiteren Veranstaltungsformen können aus dem jeweiligen Lehrangebot individuell gewählt werden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 14 Leistungspunkte erbracht werden.</p>				
1	<u>Vorlesung</u>	2	3	90
2	<u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
3	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung</u>	2	3	90
4	Optional: Jedes weitere <u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
5	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung/Übung/Grundkurs</u>	1	1,5	45
Modulprüfung:			4	120
Gesamt (Mindestanforderungen)			14	420

Modulgruppe	Vertiefungsmodul
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	Soziologie Politikwissenschaft
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Werner Schneider
Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis	<u>Zugänge zum Politischen</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Begriffe des Politischen ➤ politische Akteure ➤ Politische Ethik <u>Risikokonflikte</u>

	<p><u>Globalisierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Inklusion und Exklusion <p><u>Friedens- und Konfliktforschung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Konflikte ➤ Gewalt ➤ Institutionen der Konfliktbearbeitung ➤ Frieden <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ das Wechselverhältnis zwischen menschlichen Soziosystemen, die auf die Natur einwirken, und dem Systemfeld Natur, auf das die Existenz der Gesellschaft angewiesen ist, zu verstehen. ➤ die normative Strukturierung und Regelung des gesellschaftlichen Umgangs mit der Natur in politischer Sprache abzubilden. ➤ Aus unterschiedlichen Politikverständnissen entsprechende Gesellschaft-Natur-Verhältnisse abzuleiten. ➤ interdisziplinär zu argumentieren.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Umweltethik (Master)
Semesterempfehlung	1. bis 3. Semester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit mit 3 Aufgabenteilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 1. Aufgabenteil: eine <u>wissenschaftliche Abhandlung</u> zu einem in diesem Modul besuchten Seminar, ➤ 2. Aufgabenteil: ein <u>Essay</u> zu einer in diesem Modul besuchten Vorlesung, ➤ 3. Aufgabenteil: ein <u>Stundenprotokoll</u> zu einer

	weiteren in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltung
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Bewertung der Hausarbeit.

Beschreibung der im SS 2012 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr. 1	Titel:	Der Lech: Geschichte und Zukunft
Lehrform	Ringvorlesung	
LV Inhalt	<p>19.04.2012 Dr. Eberhard Pfeuffer: Der Lech – „ein seer streng laufend und reißend wasser“. Der Konflikt zwischen Wildfluss und Kulturlandschaft</p> <p>03.05.2012 Prof. Dr. Lothar Schilling: Wälder, Holzeinschlag und Flößer am Lech</p> <p>10.05.2012 Prof. Dr. Marita Krauss. Isar und Lech – Geschichten von Naturschützern und Modernisierern</p> <p>31.05.2012 Prof. Dr. Karl-Friedrich Wetzel/ Dr. Oliver Böhm: Hochwässer, Hochwasserschutz und Wasserkraftnutzung</p> <p>21.06.2012 Prof. Dr. Sabine Timpf: Lech digital: Erlebbarer Landschaftswandel</p> <p>28.06.2012 Prof. Dr. Freimut Löser: Flüsse im Mittelalter: Der Lech</p> <p>05.07.2012 Dr. Jens Soentgen/ Dr. Stefan Lindl: Der Lech als Cyborg und als Wildfluss</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Marita Krauss, Dr. Stefan Lindl (beide Lehrstuhl für Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte); Dr. Jens Soentgen (Wissenschaftszentrum Umwelt)	
Raum/Uhrzeit	Hörsaal 1004, Hörsaalzentrum Physik; Do 18.15 – 19.45 Uhr	
empfohlene Literatur	Siehe Digicampus	

Nr. 2	Titel:	Technologischer Wandel und gesellschaftliche Risiken
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Aufbauend auf unterschiedlichen theoretischen Ansätzen der Techniksoziologie sollen in der Veranstaltung aktuelle Kontroversen und Konflikte um technologische induzierte Risiken behandelt werden.	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Christoph Lau (Soziologie)	
Raum/Uhrzeit	Raum siehe Digicampus; Di 11:45-13:15 Uhr	
empfohlene Literatur	Beck, U., Risikogesellschaft, Frankfurt 1986 Weyer, J., Techniksoziologie, Weinheim und München 2008	

Nr. 3	Titel:	Medienberichterstattung und internationale Politik
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Das Wissen über internationale Politik stammt aus den Massenmedien; ihre Berichterstattung prägt in außerordentlichem Maße, was wir über internationale Politik wissen, welche Themen und Ereignisse aus anderen Weltregionen in politischen Debatten aufgegriffen werden und wie Themen der internationalen Politik beurteilt werden.</p> <p>Dieser Bedeutung der Medienberichterstattung für die internationale Politik wird in den Internationalen Beziehungen nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt, während die Kommunikationswissenschaft sich zumeist auf die politische Kommunikation innerhalb von Staaten konzentriert. In diesem Seminar werden verschiedene Ansätze (z.B. CNN-Effekt, Agenda-Setting, Nachrichtenwerte etc.) und spezifische Aspekte (z.B. Massenmedien und Krieg, Public Diplomacy, Terrorismus als Kommunikationsstrategie etc.) erarbeitet und wichtige Studien der entsprechenden Forschung unter die Lupe genommen.</p> <p>Dieses Themenfeld bietet sich in besonderer Weise für kleinere empirische Forschungsarbeiten an, weil sich unmittelbar an aktuelle Ereignisse anknüpfen lässt, die Analysegegenstände besonders leicht zugänglich sind, sich darauf unterschiedlichste Methoden anwenden lassen, es viele Möglichkeiten für Vergleichsdesigns gibt und der Umfang der Studien leicht begrenzt ist. Darum wird diese Veranstaltung zugleich auch im Forschungsmodul angeboten.</p> <p>Lernziele: Die Studierenden kennen Ansätze und Problemstellungen der sozialwissenschaftlichen Forschung zu „Massenmedien und internationale Politik“ und sind in der Lage, eigene Forschungsideen in diesem Themenfeld zu entwickeln und konzeptionell zu beurteilen.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Lena von Naso / Prof. Dr. Weller (Politikwissenschaft, Sozialwissenschaften)	
Raum/Uhrzeit	Hörsaal 2, Gebäude C; Mi 14:00 – 15:30 Uhr (Erster Termin: 25.04.2012)	
empfohlene Literatur	siehe Digicampus	

Nr. 4	Titel:	Afrika in den Medien – Akteure, Images, Strukturen
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>„Afrika - der Kontinent der Korruption, Kriege, Konflikte und Krankheiten? Subsahara-Afrika genießt in den Medien das Image eines Katastrophen-Kontinents sondern gleichen. Wie sieht dieses Bild genau aus, worin wurzelt es und wie wird es aktuell fortgeschrieben? Welche Akteure und Strukturen sind daran beteiligt? Welche Rolle spielen Stereotype, das (Des-) Interesse von Medienredaktionen, das Agieren von Korrespondenten oder die Motive von Hilfsorganisationen? Im Seminar soll dem Negativimage, das sich den Köpfen der westlichen Bevölkerung festgesetzt hat, auf den Grund gegangen und Strukturen aufgezeigt werden, die dessen Fortbestehen begünstigen.</p> <p>Die SeminarteilnehmerInnen identifizieren ‚typische‘ Afrika-Themen, die von den Medien aufgegriffen werden, entwickeln einen kritischen Blick für die Medienberichterstattung und die dahinter liegenden Akteure und Strukturen und erlangen ein Verständnis dafür, von welcher politischer Relevanz die Art und Weise ist, wie über Afrika berichtet wird.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Lena von Naso (Politikwissenschaft)	
Raum/Uhrzeit	7007, Gebäude BCM; Mi 15:45 – 17:15 Uhr	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Mükke, Lutz (2009) Allein auf weiter Flur: Korrespondenten in Afrika, in: APuZ 34/45, 39-45. • Mükke, Lutz: Der inszenierte Hunger, in: Zeit Online, 16.4.2003. 	

Nr. 5	Titel:	Deutsche Außenpolitik in der Krise
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Wenn Politik als Herstellungsprozess kollektiv bindender Entscheidungen verstanden werden kann (Luhmann), der darauf zielt, Probleme der größeren Gesellschaft zu lösen (Dewey), dann sind Krisenmomente konstitutiv für Politik. An Krisen und somit erhöhtem Politikbedarf hatte es zuletzt keinen Mangel: die Anschläge des 11. Septembers und der anschließende weltweit geführte Krieg gegen den Terrorismus, der Afghanistan Krieg, der Dritte Irak-Krieg, die Bedrohung durch den Klimawandel, die Iran-Krise und schließlich das bislang mit den größten Superlativen versehene Krisennarrativ: die sogenannte „Weltfinanz- und Wirtschaftskrise“. Jenseits multilateraler Problembehandlungen im Rahmen von UN, WTO oder IMF müssen auch die einzelnen Nationalstaaten auf diese Herausforderungen im Rahmen ihrer Außenpolitiken reagieren, so auch Deutschland, die angesichts der oben skizzierten Mega-Krisen inzwischen allerorten anerkannte EU-europäische Führungsmacht.</p> <p>In unserem Blockseminar wollen wir uns einigen ausgewählten Problemlösungsvorschlägen deutscher Außenpolitik jüngeren Datums zuwenden (etwa der überraschenden UNSR-Kandidatur, der Position im Libyenkonflikt und schließlich der deutschen Antwort auf die EU- und Eurokrise). Sowohl der hierbei eingeschlagene außenpolitische Kurs als auch der daran geknüpfte Stil deutscher Außenpolitik lösten teils gravierende diplomatische Turbulenzen aus. Wir erörtern zunächst wie sich einschlägige Experten diese jüngsten Volten deutscher Außenpolitik erklären, rekonstruieren schließlich gemeinsam die im regierungsamtlichen Diskurs vorliegenden Begründungsmuster dieser Politiken und versuchen uns abschließend selbst an einer Erklärung dieser „neuen“ deutschen Außenpolitik.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Ulrich Roos (Politikwissenschaft)	
Raum/Uhrzeit	Siehe digicampus; Mo 17:30 – 19:00 Uhr	
empfohlene Literatur	Siehe Digicampus	

Nr. 6	Titel:	Transformation of the Nation State. Globalization, Multilevel Politics, and Democracy
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>This course provides an overview of the study of statehood and governance in the age of globalization. The contemporary welfare state has been challenged by an increasing degree of cross-national societal interactions in the sense that the internationalization of markets has constrained the governments' capabilities to fulfill the tasks of the state (i.e. Staatsaufgaben). Governments, in part, respond to these developments by establishing cross-national institutions and so-called new forms of governance. This development raises three fundamental questions: First, how has politics – i.e. the exercise of power and influence – changed within the new structures of governance? Do the "new forms of governance" provide an appropriate functional equivalent for the hitherto existing welfare state? And finally, is the output sufficiently democratically legitimized?</p> <p>The goal of this seminar is to shed some light on the above questions, in particular on the issues of politics and performance. In this seminar, students are supposed to get an overview of the current discussion, to learn how to analytically approach the raised questions, and finally, to illustrate the insights that have been gained with various examples.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Oliver Buntrock (Politikwissenschaft)	
Raum/Uhrzeit	2117, Gebäude D; Fr 10:00 – 11:30 Uhr	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Slaughter, Anne-Marie (2004), A New World Order, Princeton: Princeton University Press. • Leibfried, Stephan, Michael Zürn (eds.)(2005), Transformations of the State? Cambridge: Cambridge University Press. • Morrow, James D. (1994), Game Theory for Political Scientists, Princeton: Princeton University Press 	

Nr. 7	Titel:	"Sterben um zu töten" - Selbstmordterrorismus
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>„Die religiöse Orientierung der Islamisten macht Abschreckung sinnlos. Wie soll man jemanden abschrecken, der nicht nur willens, sondern sogar begierig darauf ist, zu sterben? ... Man kann islamistische Fundamentalisten nicht abschrecken.“ (Fareed Zakaria)</p> <p>Welche Motive, welche Motivationen haben Selbstmordattentäter? Ist die Einschätzung Zakarias richtig, dass sich Selbstmordattentäter nicht abschrecken lassen – anders als normaler Terrorismus?</p> <p>Dieses Seminar wird zugleich auch als Forschungsseminar angeboten.</p> <p>Die Teilnahme an diesem Seminar ist aufgrund eines deutlich erhöhten Lektüreaufwands für die einzelnen Seminarsitzungen mit einem hohen Workload während der Vorlesungszeit verbunden.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Andreas Bock (Politikwissenschaft)	
Raum/Uhrzeit	2108, Gebäude D; Mo 17:30 – 19:00 Uhr	
empfohlene Literatur	<p>Bloom, Mia: „Dying to Kill: The Allure of Suicide Terror“</p> <p>Pape, Robert: „The Strategic Logic of Suicide Terrorism“</p>	

UEth-WPM3				
Wahlpflichtmodul M6: Theologie, Spiritualität				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
<p>Es muss mindestens eine Vorlesung und mindestens ein Seminar/Hauptseminar/Oberseminar aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Die weiteren Veranstaltungsformen können aus dem jeweiligen Lehrangebot individuell gewählt werden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 14 Leistungspunkte erbracht werden.</p>				
1	<u>Vorlesung</u>	2	3	90
2	<u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
3	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung</u>	2	3	90
4	Optional: Jedes weitere <u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
5	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung/Übung/Grundkurs</u>	1	1,5	45
Modulprüfung			4	120
Gesamt (Mindestanforderungen)			14	420

Modulgruppe	Vertiefungsmodul
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	Fundamentaltheologie, Dogmatik, Alttestamentliche Wissenschaft, Neutestamentliche Wissenschaft, Pastoraltheologie, Theologie des Geistlichen Lebens, Evangelische Theologie/ Ev. Religionspädagogik Christliche Sozialethik

Modulbeauftragter	Prof. Dr. Stefan Schreiber
Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis	<p><u>Schöpfungstheologien</u></p> <p><u>Menschenbild und Naturverständnis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Geschöpflichkeit des Menschen ➤ Stellung und Funktion des Menschen in der Schöpfung ➤ Weltauftrag und Weltverantwortung <p><u>Religionen, Mensch und Natur</u></p> <p><u>Eschatologischer Horizont menschlichen Handelns</u></p> <p><u>Schöpfungsspiritualität</u></p> <p><u>Religionssoziologie</u></p> <p><u>Religionspsychologie</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die christlichen Wurzeln der westlich-kulturellen Positionierung des Naturverhältnisses und des Umgangs mit der Natur zu erkennen ➤ wesentliche Elemente eines spirituellen, nicht instrumentellen Naturbezuges aus den christlichen Wurzeln für ein ökologisches Ethos und seine bildungsbezogene Vermittlung fruchtbar zu machen.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Umweltethik (Master)
Semesterempfehlung	1. bis 3. Semester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit mit 3 Aufgabenteilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 1. Aufgabenteil: eine <u>wissenschaftliche Abhandlung</u> zu einem in diesem Modul besuchten Seminar,

	<ul style="list-style-type: none">➤ 2. Aufgabenteil: ein <u>Essay</u> zu einer in diesem Modul besuchten Vorlesung,➤ 3. Aufgabenteil: ein <u>Stundenprotokoll</u> zu einer weiteren in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltung
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Bewertung der Hausarbeit.

Beschreibung der im SS 2012 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr. 1	Titel:	Einführung in die Pastoral
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	Das Fach Pastoraltheologie gehört zu den praktisch-theologischen Disziplinen der Theologie. Die Vorlesung gibt eine Einführung in dieses Fach, indem zunächst die geschichtliche Entwicklung der Pastoraltheologie in wesentlichen Stationen bis hin zu den gegenwärtigen Konzeptionen der Disziplin nachgezeichnet wird. Schon hier werden gewichtige praktisch-theologische Grundfragen deutlich, die dann nochmals systematisch angegangen werden, insbesondere eine eingehende Beschäftigung mit dem Verständnis von Seelsorge.	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. August Laumer (Pastoraltheologie)	
Raum/Uhrzeit	1089/D; Di 15.45 – 17.15 Uhr	
empfohlene Literatur	<p>Gräb, Wilhelm - Weyel, Birgit (Hg.): Handbuch Praktische Theologie, Gütersloh, 2007</p> <p>Haslinger, Herbert (Hg.)</p> <p>Handbuch Praktische Theologie, Bd. 1: Grundlegungen, Mainz, 1999</p> <p>Knobloch, Stefan: Was ist Praktische Theologie? (Praktische Theologie im Dialog 11), Fribourg, 1995</p> <p>Laumer, August: Karl Rahner und die Praktische Theologie (SThPS 79), Würzburg, 2010</p> <p>Mette, Darmstadt :Einführung in die katholische Praktische Theologie, 2005</p> <p>Nauer, Doris: Seelsorgekonzepte im Widerstreit. Ein Kompendium, Stuttgart - Berlin - Köln, 2007</p> <p>Zulehner, Paul Michael: Pastoraltheologie, Bd. 1: Fundamentalpastoral. Kirche zwischen Auftrag und Erwartung, Düsseldorf, 1989</p> <p>Konferenz der bayerischen Pastoraltheologen (Hg.): Christliches Handeln - Kirchesein in der Welt von heute. Pastoraltheologisches Lehrbuch, München, 2004</p>	

Nr. 2	Titel:	Biblisch-christliche Zugänge zur Konzeption von Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>„Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen.“ – Mit diesen Worten beschreibt Gen 1,28 den Herrschaftsauftrag Gottes an die Menschen. In der Tat haben wir uns die Erde und seine Lebewesen zum Untertan gemacht – sogar das Klima haben wir zu verändern „gelernt“. Der Klimawandel stellt die Frage, ob der Herrschaftsauftrag tatsächlich so gemeint war, in ein neues Licht. Schließlich sterben bedingt durch klimatische Veränderungen und Rodungen von Regenwald täglich viele Arten unwiederbringlich aus, Lebensraum geht durch Versteppung oder den Anstieg des Meeresspiegels verloren, Hungersnöte bedingt durch das Ausbleiben von Regenzeiten bedrohen das Leben von hunderttausenden von Menschen.</p> <p>Das Seminar sucht mit biblischen Zugängen nach Antworten auf die Herausforderungen des Klimawandels. Im Fokus stehen das biblische Gerechtigkeitsverständnis und dessen Weiterführung hin zu einem Nachhaltigkeitskonzept.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Sebastian Kistler (Christliche Sozialethik)	
Raum/Uhrzeit	2126/D; Mi 14:00 - 15:30 Uhr	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Heimbach-Steins, Marianne (Hg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. Band 1. Regensburg 2004 - Lienkamp, Andreas: Klimawandel und Gerechtigkeit. Paderborn, München 2009 - Vogt, Markus: Prinzip Nachhaltigkeit. München 2009 	

Nr. 3	Titel:	Lebenslaufpolitik
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Sozialpolitik zielt auf die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Situation insbesondere benachteiligter gesellschaftlicher Gruppen und ist ein klassisches Thema christlicher Sozialethik. Nicht nur die Bewältigung von Lebensrisiken wie Krankheit, Alter, Unfall, Arbeitslosigkeit und Pflegebedürftigkeit, auch die gesellschaftlichen Voraussetzungen von Bildung oder Familie bedürfen einer normativen Reflexion. Angesichts des tief greifenden gesellschaftlichen Wandels genügt es nicht, den Blick auf einzelne – gleichsam isolierte – Lebens- und Politikbereiche zu richten. Mit dem neuen Konzept der Lebenslaufpolitik wird eine integrierende Querschnittsperspektive entwickelt, welche die verschiedenen sozialpolitischen Handlungsfelder in neuer Weise diskutiert: Im Mittelpunkt stehen Lebensverläufe, die durch zahlreiche Faktoren wie den demografischen Wandel, die veränderte Bildungs- und Erwerbsbeteiligung oder das neue Geschlechterverhältnis geprägt werden. Angesichts der Entstandardisierung von Lebensläufen, der Varianz biographischer Phasenverläufe und der Pluralisierung von Lebensmustern sollen im Seminar ethische Grundlagen einer lebenslauforientierten Sozialpolitik entwickelt werden, die sich den spezifischen Problemlagen von Kindheit und Jugend, Erwachsenenalter und Alter zuwenden.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Werner Veith (Christliche Sozialethik)	
Raum/Uhrzeit	1085/D; Mo 10:00 - 11:30 Uhr	
empfohlene Literatur	Naegele, Gerhard (Hrsg.), Soziale Lebenslaufpolitik, Wiesbaden 2010.	

Nr. 4	Titel:	„Gott-Natur“. Schöpfungstheologie, Pantheismusstreit und Goethes Naturlehre
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Was hat Gott mit der Welt zu tun? Ist die Welt selbst göttlich oder Schöpfung? Diese Grundfrage der Schöpfungstheologie eröffnet zugleich eine neue Dimension der Gottesfrage: Es geht um die Transzendenz eines Gottes, der in seiner Freiheit zugleich in und über der Welt steht. Die aktuelle Pantheismusdebatte in der Fundamentaltheologie hat sich an der Frage der Theodizee entzündet (ein „freier“ Gott wäre voll verantwortlich, ein pantheistisch gedachter Gott wäre vielleicht zu „entschuldigen“).</p> <p>Diese Debatte greift allerdings Problemstellungen auf, die auch der so genannte „Pantheismusstreit“ des 18. Jahrhunderts kennt. Goethe ist als Dichter und als forschender Naturphilosoph in diesen Streit verwickelt. Seine Lösungsversuche werfen ein historisches Licht auf ein aktuelles Problem. Zugleich zeigen sie, wie eng sich hier germanistische, naturphilosophische und theologische Fragen berühren.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Peter Hofmann (Fundamentaltheologie)	
Raum/Uhrzeit	1085/D; Do 10.00-11.30 Uhr	
empfohlene Literatur	siehe KVV/ Digicampus	

Nr. 5	Titel:	Seminar Einführung in die theologische Anthropologie
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Gott hat den Menschen in der freien Allmacht seiner Liebe erschaffen, mit einer unverlierbaren Würde ausgestattet, ohne eigenes Verdienst erlöst und zur ewigen Gemeinschaft seines dreifaltigen Lebens berufen: Das sind die Grundaussagen des christlichen Glaubens über den Menschen, die das Seminar an Texten aus der Heiligen Schrift und der theologischen Tradition erarbeiten möchte.	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Dipl. theol. Ursula Lievenbrück (Dogmatik)	
Raum/Uhrzeit	1088/D; Mi 11:45-13:15 Uhr	
empfohlene Literatur	Literaturhinweise in der Veranstaltung.	

UEth-WPM4				
Wahlpflichtmodul M7: Erziehung, Bildung, Psychologie				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
<p>Es muss mindestens eine Vorlesung und mindestens ein Seminar/Hauptseminar/Oberseminar aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Die weiteren Veranstaltungsformen können aus dem jeweiligen Lehrangebot individuell gewählt werden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 14 Leistungspunkte erbracht werden.</p>				
1	<u>Vorlesung</u>	2	3	90
2	<u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
3	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung</u>	2	3	90
4	Optional: Jedes weitere <u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
5	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung/Übung/Grundkurs</u>	1	1,5	45
Modulprüfung			4	120
Gesamt (Mindestanforderungen)			14	420

Modulgruppe	Vertiefungsmodul
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	Pädagogik, Psychologie, Sportwissenschaft, Evangelische Theologie/Ev. Religionspädagogik, Religionsdidaktik (Kath. Theologie) Didaktik der Geographie
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Georg Langenhorst
Inhalte & Lernziele/	<u>Umwelterziehung</u>

Lernergebnis

- Vermittlung ethischer Themen
- Naturerfahrungen und Naturbewusstsein als Grundlage der Umweltbildung
- Aspekte der Nachhaltigkeit in der Umweltbildung in der Schule
- Entwicklung ökologischer Sachkompetenz durch projektorientierte Umweltbildung
- Umweltbildung als Dimension der grundlegenden Bildung in der Schule
- Außerschulische Lernorte und ihre Bedeutung für die Umweltbildung in der Schule
- Themen zur Umweltproblematik in der schulischen u. außerschulischen Bildungsarbeit
- Didaktik der Umweltbildung an konkreten Beispielen
- anthropologische Bedingungen des Umweltlernens

Umweltbildung

- Bildungstheorien
- ökologisch orientierte Erziehung und Bildung (Konzepte)
- umweltrelevante Projekte im Bildungsbereich (Analyse)
- Unterrichtsbausteine zur Umweltbildung (Diskussion)
- Umweltbildungseinrichtung(en) analysieren
- Konfliktfelder im Bereich Sport und Umwelt
- Entwicklung von Umweltbewusstsein
- Lösungsansätze im Bereich von Bildungseinrichtungen und im organisierten Sport
- handlungs- und erfahrungsorientiertes Lernen (Erlebnispädagogik).

Umweltbildung/Umwelterziehung im Geographieunterricht:

- Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitsindikatoren
- anthropogene Flächennutzung, Folgen

	<p>menschlicher Eingriffe in Ökosysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Konsumverhalten und Lebensstile ➤ Bildung für nachhaltige Entwicklung ➤ Erwerb von Gestaltungskompetenzen (mit Hilfe von Planspielen, Neuen Medien, außerschulischen Lernorten und Naturerfahrungen) ➤ Fragen der Erziehung zu umweltkonformem Verhalten. <p><u>Sozialpsychologie/ Ökologische Psychologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wechselwirkungen zwischen Mensch sowie sozialer, kultureller und natürlicher Umwelt ➤ Erleben und Verhalten im sozialen Kontext ➤ Grundbegriffe der Psychologie. <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ individuelle und strukturelle Bedingungen von ökologisch relevanten Entscheidungen bei Individuen und Betrieben festzustellen und zu analysieren ➤ Differenzen zwischen Einstellung und Verhalten, und zwischen internen Zielen und externen Wirkungen zu erkennen
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Masterstudiengang Umweltethik
Semesterempfehlung	1. bis 3. Semester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit mit 3 Aufgabenteilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 1. Aufgabenteil: eine <u>wissenschaftliche Abhandlung</u> zu einem in diesem Modul besuchten Seminar, ➤ 2. Aufgabenteil: ein <u>Essay</u> zu einer in diesem

	<p>Modul besuchten Vorlesung,</p> <ul style="list-style-type: none">➤ 3. Aufgabenteil: ein <u>Stundenprotokoll</u> zu einer weiteren in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltung
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Bewertung der Hausarbeit.

Beschreibung der im SS 2012 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr. 1	Titel:	Einführung in die Psychologie
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Die Psychologie bietet differenzierte und empirisch fundierte Erkenntnisse für eine Vielzahl von Anwendungs- und Berufsfeldern an. Die Vorlesung führt in die Denkweisen, Methoden und Gegenstände der Psychologie ein und zeigt Anwendungsfelder auf. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt auf die Einführung in die Psychologie des Lernens und des Wissenserwerbs.</p> <p>Für Studierende des BA-Studiengangs Erziehungswissenschaft, des BA Sozialwissenschaften, der BA- und MA-Studiengänge Medien und Kommunikation des MA Umweltethik, sowie des Magisterstudiums (Nebenfach Psychologie) wird ein Tutorium angeboten, in dem die Vorlesungsinhalte vertieft werden können.</p> <p>Informationen zur Anmeldung zu den Tutorien und zur Einteilung der Tutoriumsgruppen werden in der ersten Vorlesungssitzung gegeben.</p> <p>(Ein Tutorium hilft beim Verstehen der Inhalte und es gibt keine weiteren Punkte dafür!)</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Markus Dresel (Psychologie)	
Raum/Uhrzeit	Hörsaal 1 Sigma-Park; Di 10:00 - 11:30 Uhr	
empfohlene Literatur	<p>Barbara Deubzer, Karin Feige (Hrsg.): Praxishandbuch City-Bound, Ziel Verlag</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben</p>	

Nr. 2	Titel:	Sozialpsychologie
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Die Vorlesung führt in die Sozialpsychologie ein und behandelt Inhalte der sozialen Kognition (mentale Strategien), der sozialen Perzeption (nonverbales Verhalten, implizite Persönlichkeitstheorien, fundamentaler Attributionsfehler), Mechanismen der Verhaltensbeeinflussung (Einstellungen und Einstellungsänderungen, informativer und normativer sozialer Einfluss) und Gruppenprozesse (Leistung und Lernen in Gruppen, soziale Einfluss durch Mehrheiten und Minderheiten, Interdependenztheorie).</p> <p>Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse der Psychologie (erworben z.B. in der Vorlesung "Einführung in die Psychologie").</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Dr. Sonja Bieg (Psychologie)	
Raum/Uhrzeit	Hörsaal IV, Gebäude C; Do 10:00-11:30 Uhr	
empfohlene Literatur	<p>Aronson, E., Wilson, T.D. & Akert, R.M. (2004). Sozialpsychologie. Pearson Studium</p> <p>Ulich, K. (2001). Einführung in die Sozialpsychologie der Schule. Weinheim: Beltz.</p> <p>Zimbardo, P.G. & Gerrig, R. J. (2004). Psychologie. Pearson Studium.</p>	

Nr. 3	Titel:	Umweltbildung für eine nachhaltige Entwicklung – Erziehung zu umweltgerechterem Verhalten als Aufgabe der Bildung
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Themenschwerpunkt des Seminars: Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitsindikatoren, anthropogene Flächennutzung, Folgen menschlicher Eingriffe in Ökosysteme; Konsumverhalten und Lebensstile; Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, Methoden zur Vermittlung von Gestaltungskompetenz.	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Dr. Christoph Klebel (Didaktik der Geographie)	
Raum/Uhrzeit	2125; Do 15:45 - 17:15 Uhr	
empfohlene Literatur	siehe KVV/ Digicampus	

Nr. 4	Titel:	Aufgabenfelder der Umwelterziehung und Umweltbildung
Lehrform	Blockseminar	
LV Inhalt	In diesem Seminar werden einige zentrale inhaltliche Bereiche der Umweltbildung wie Klima, Konsum, ökologischer Fußabdruck, Artenschutz usw. fachwissenschaftlich erörtert und praktische didaktische, fächerübergreifende Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt.	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Dr. Nikolaus Frank (Schulpädagogik)	
Raum/Uhrzeit	2119/D Vorbesprechung: 11.06.12, 17.30-19.00 Uhr 22.06.12-24.06.12, 8- 18 Uhr	
empfohlene Literatur	Frank, N.: Nach uns nicht die Sintflut. Frankfurt/M. 1998. Frank, N. (Hrsg.): Umweltkompetenz als neue Kulturtechnik. Donauwörth 2002.	

Nr. 5	Titel:	Schöpfung - Gerechtigkeit - Friede
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Nachhaltig lebt jeder Mensch, der sein Vermögen so einsetzt, dass der Kapitalgrundstock nicht aufgezehrt wird. Was Nachhaltigkeit für Themen des Religionsunterrichts bedeutet, wird anhand ausgewählter Themenbereiche aus dem Lehrplan erarbeitet und umgesetzt. Auf dem Programm stehen ebenso gewaltfreie Lösungsmöglichkeiten von Konflikten und ein Schulungstag zusammen mit dem Kindermissionswerk missio.	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	PD Dr. Manfred Riegger (Didaktik des kath. Religionsunterrichts und Religionspädagogik)	
Raum/Uhrzeit	1088/D; Mo 15:45 - 17:15 Uhr	
empfohlene Literatur	Eine Literaturliste ist im Seminar erhältlich	

Nr. 6	Titel:	Augsburger Sommerkrimi: Gestalten eines City-Bound-Angebotes in Augsburg
Lehrform	Blockseminar	
LV Inhalt	<p>Die Studierenden befassen sich mit der erlebnispädagogischen Methode „City-Bound“ und erarbeiten für den Augsburger Sommerkrimi einen „Kriminalfall“. Dabei werden Spenden akquiriert, Projektpläne erstellt, städtische Institutionen mit eingebunden (z.B. Feuerwehr, Rathaus, Krankenhaus, ...).</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Augsburger Sommerkrimi zu entwickeln und zu gestalten. Der ASK ist ein jährlich stattfindendes Angebot für Schulkinder in den Sommerferien: Über mehrere Tage hinweg wird in der Stadt ein ausgedachter Kriminalfall gelöst, dabei gibt es für die teilnehmenden Kinder jede Menge Aufgaben aus den unterschiedlichsten Bereichen (Soziales, Umwelt, Kreativität, ...) zu bewältigen.</p> <p>Eine praxisnahe Veranstaltung, in der City-Bound hautnah erprobt und erlebt wird.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Marieke Klein, Mandy Lutz (Sport)	
Raum/Uhrzeit	Hörsaal Sportzentrum; 2-wöchentlich Donnerstag 8.00-10.00 Uhr und kompakt 6.-10. August	
empfohlene Literatur	<p>Barbara Deubzer, Karin Feige (Hrsg.): Praxishandbuch City-Bound, Ziel Verlag</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben</p>	

Nr. 7	Titel:	Aufgabenfelder der Umwelterziehung und Umweltbildung
Lehrform	Blockseminar	
LV Inhalt	In diesem Seminar werden einige zentrale inhaltliche Bereiche der Umweltbildung wie Klima, Konsum, ökologischer Fußabdruck, Artenschutz usw. fachwissenschaftlich erörtert und praktische didaktische, fächerübergreifende Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt.	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Dr. Nikolaus Frank (Schulpädagogik)	
Raum/Uhrzeit	2119, Gebäude D; 22.06.12-24.06.12, 8- 18 Uhr; Vorbesprechung:11.06.12,17.30-19.00 Uhr	
empfohlene Literatur	Frank, N.: Nach uns nicht die Sintflut. Frankfurt/M. 1998. Frank, N. (Hrsg.): Umweltkompetenz als neue Kulturtechnik. Donauwörth2002.	

Freies Modul

UEth-FM 1				
Freies Modul M8				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
Es müssen mindestens vier Lehrveranstaltungen besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltungen obliegt der/dem Studierenden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 18 Leistungspunkte erbracht werden.				
1	<u>Vorlesung</u>	2	3	90
2	<u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
3	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung</u>	2	3	90
4	Optional: Jedes weitere <u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
5	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung/Übung/Grundkurs</u>	1	1,5	45
Modulprüfung			4	120
Gesamt (Mindestanforderungen)			18	540

Modulgruppe	Freies Modul (verpflichtend)
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	alle am Studiengang beteiligten Disziplinen
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Peter Hofmann
Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis	<p>Die Inhalte ergeben sich in der Regel aus den nicht belegten Lehrveranstaltungen der Module 1-7.</p> <p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ individuelle Schwerpunkte bilden, indem Lehrveranstaltungen aus dem gesamten Lehrangebot des Studienganges – außer die in anderen Modulen bereits belegten

	<p>Veranstaltungen in M8 eingebracht werden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ihr individuelles Profil und ihre individuellen Kompetenzen erweitern ➤ verschiedene für die Umweltethik relevante Disziplinen im interdisziplinären Gesamtkomplex Umweltethik verorten.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Umweltethik (Master)
Semesterempfehlung	1. bis 3. Semester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	<p>Die Modulprüfung gestaltet sich als ein Portfolio: Dieses besteht aus <u>vier kurzen schriftlichen Abhandlungen (ca. 6 Seiten)</u>, die das Thema der Vorlesung/ des Seminars/ der Übung/ des Grundkurses im Gesamtkomplex Umweltethik verorten. Die Bewertung der Abhandlungen erfolgt durch den Dozenten der jeweiligen Lehrveranstaltung.</p> <p>Abgabe als gemeinsames Portfolio zu einem zentralen Termin, der rechtzeitig bekannt gegeben wird.</p>
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Bewertung des Portfolios.

Beschreibung der im WS 2011/12 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Alle in Modul M1-7 aufgeführten Lehrveranstaltungen können in M8 eingebracht werden, sofern sie noch nicht in ein Basis- oder Vertiefungsmodul miteingebracht wurden.

Mastermodul

UEth-MA				
Pflichtmodul 9: Masterarbeit				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	<u>Masterarbeit</u>		26	780
2	<u>Besuch des Kolloquiums, bzw. Oberseminars des Faches, in dem die Masterarbeit angefertigt wird</u>	2	4	120
	Gesamt		30	900

Modulgruppe	Masterarbeit
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	alle am Studiengang beteiligte Disziplinen
Modulbeauftragter	einzelfallabhängig
Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis	Die Masterarbeit ist Bestandteil der Masterprüfung und soll zeigen, dass der Kandidat in der Lage ist, eine umweltethisch relevante Fragestellung aus einer der am Studiengang beteiligten Disziplinen selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Umweltethik (Master)
Semesterempfehlung	4. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester (6 Monate)
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Beteiligungsnachweis /	Masterarbeit

Leistungskontrolle	Die Masterarbeit gilt als bestanden, wenn sie mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet wird. Die Erstkorrektur übernimmt der Betreuer der Masterarbeit, der Zweitkorrektor kann von der/dem Studierenden ausgewählt werden.
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Note für die Masterarbeit.

Beschreibung der im SS 2012 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Kolloquien, bzw. Oberseminare der jeweiligen Betreuer der Masterarbeit.